

Vorlage-Nr. 14/770

öffentlich

Datum: 30.09.2015
Dienststelle: Fachbereich 44
Bearbeitung: Frau Toteva

Schulausschuss	03.11.2015	empfehlender Beschluss
Ausschuss für Inklusion	30.11.2015	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	02.12.2015	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	09.12.2015	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

LVR-Projekt "Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen"

Beschlussvorschlag:

Dem Projektvorschlag der Verwaltung "Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen" wird gemäß Vorlage Nr. 14/770 zugestimmt.

Das Projekt startet am 01. Februar 2016.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	PC 055		
Erträge:		Aufwendungen:	€ 95.000
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	nein	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:		Auszahlungen:	€ 95.000
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan		/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			

L u b e k

Zusammenfassung:

Mit dem Antrag 13/296/1 von 28. Januar 2014 wurde die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Echolokalisations-Methode „Klicksonar“ an allen LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen eingesetzt werden könne und wie der nötige Finanzbedarf zu beziffern sei. Mit dieser Vorlage schlägt die Verwaltung ein dreijähriges Pionierprojekt zur Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen vor.

Klicksonar ist eine Methode der aktiven Echoortung, die Mobilität ermöglicht. Durch das zurückfallende Echo eines scharfen Zungenklicks erhalten blinde Menschen ein recht differenziertes dreidimensionales Bild der Umgebung und können sich orientieren. Da es derzeit nur sehr wenige Orientierungs- und Mobilitätstrainerinnen und -trainer mit einer entsprechenden Klicksonar-Qualifikation gibt und die Finanzierung von Mobilitätsschulungen bei Kleinkindern problematisch ist, schlägt die Verwaltung folgende Vorgehensweise vor: Im Rahmen eines dreijährigen Projektes sollen die sonderpädagogischen Lehrkräfte in der Frühförderung der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen in die Anwendung der Methode geschult und durch eine erfahrene Fachkraft begleitet und supervidiert werden.

Das Ziel des Projektes ist es, mittelfristig zu ermöglichen, dass möglichst allen geburtsblinden Kinder im Rheinland das Angebot gemacht wird, von klein auf und im Rahmen der pädagogischen Frühförderung an den LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen zur selbstständigen Mobilität hingeleitet zu werden. Das Projekt läuft vom 01. Februar 2016 bis zum 08. Februar 2019. Die Sachkosten belaufen sich auf 95.000 EUR. Eine wissenschaftliche Evaluation ist vorgesehen.

Mit dem Projekt „Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen“ wird der LVR eine Vorreiter-Rolle auf Bundesebene einnehmen, denn das Lernprogramm ist in seiner Form bislang bundesweit einmalig.

Begründung der Vorlage 14/770:

1. Politischer Auftrag 13/296/1

Der Antrag 13/296/1 (Anlage) formuliert das Ziel, die Möglichkeit zur flächendeckenden Einführung der Echolokalisation, der sog. Klicksonar-Methode an allen LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen zu prüfen und den damit verbundenen finanziellen Bedarf pro Jahr zu beziffern. Der Antrag ist in der Anlage beigefügt.

2. Hintergrund

2.1 Was ist Klicksonar?

Mit Hilfe der aktiven Echolokalisation, der sog. „Klicksonar-Methode“ können blinde Menschen ihre Umgebung akustisch erschließen. Die Echolokalisation versetzt blinde Menschen in die Lage, Räume und Objekte wahrzunehmen, auch wenn keine taktilen Informationen bestehen. Ohne die Dinge berühren zu müssen, lernen sie sich per Gehör im Raum frei zu bewegen.

Beim Klicksonar wird mit der Zunge ein Klick- oder Schnalzlaut erzeugt. Dieser wird von Gegenständen oder Gebäuden in der Umgebung als Echo reflektiert und gibt dem blinden Menschen Aufschluss darüber, wo und in welcher Entfernung sich die Dinge befinden. Aus dem zurückfallenden Echo eines scharfen Zungenklicks generiert das Gehirn ein differenziertes dreidimensionales Bild der Umgebung, ähnlich wie bei sehenden Menschen. Bei jedem Zungenklick wird die Umwelt blitzartig festgehalten, daher auch der Name der Methode Klicksonar, englisch Flash Sonar. Das Vorbild für diese Technik findet man in der Natur: Delfine und Fledermäuse orientieren sich in der Dunkelheit mit einem ganz ähnlichen Verfahren. So senden Fledermäuse Ultraschallwellen aus und können anhand des Echos sogar Insekten präzise lokalisieren, ohne sie zu sehen.

Klicksonar ist eine Methode, die Mobilität ermöglicht. Die Methode funktioniert und kann bereits von jungen Kindern (ab einem Alter von zwei Jahren) erlernt werden. Klicksonar ist nur ergänzend zum Mobilitätstraining mit dem Langstock anzuwenden, weil abfallende Kanten, Oberflächen mit flacheren Winkeln, Löcher sowie sehr kleine oder schmale Objekte kaum Echoresonanz verursachen. Hier bleibt der Blindenstock unerlässlich. Internationale Fachkräfte empfehlen daher, das Langstocktraining ab dem Laufen-Lernen im zweiten Lebensjahr spielerisch mit der Echolokalisation zu kombinieren.¹ Die Methode des Klicksonars hat der US-Amerikaner Daniel Kish bekannt gemacht, der mit einem Jahr erblindete und von seinen Eltern zu einem möglichst hohen Maß an Selbständigkeit erzogen wurde. Mittlerweile gibt der 49jährige Entwicklungspsychologe Seminare in über 30 Ländern der Welt – er selbst hat mit Hilfe von Klicksonar sogar das Fahrradfahren erlernt. Grenzen der Methode werden erreicht bei Kindern, bei denen eine bedeutsame geistige Behinderung besteht bzw. eine Hörbeeinträchtigung vorliegt.

¹ Quelle: <http://www.anderes-sehen.de/akustische-orientierung-mobilitat/was-kann-die-klicksonar-technik/>

2.2 Wo wird die Methode im Rheinland bereits angewendet?

Seit 2011 werden blinde Kinder zwischen zwei und sechs Jahren am Frühförderzentrum der LVR-Severin-Schule in Köln mit großem Erfolg in der Anwendung von Klicksonar unterrichtet. Die Methode wird gut angenommen und hat beeindruckende Erfolge gezeigt. Das Klicksonar-Training wird von Herrn Dr. Mönkemeyer durchgeführt, der seit 30 Jahren als Mobilitätstrainer tätig ist und die Methode von Daniel Kish erlernt hat. Die Finanzierung in Köln erfolgt über Spenden und teilweise über die Krankenkasse.

Die anderen vier LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen (Aachen, Düren, Düsseldorf und Duisburg) haben bislang vereinzelte positive Erfahrungen mit Klicksonar gemacht.

3. Herausforderungen bei flächendeckender Einführung

Zwei zentrale Herausforderungen erschweren zum jetzigen Zeitpunkt die Einführung von Klicksonar an allen LVR-Standorten. Zum einen gibt es viel zu wenige Orientierungs- und Mobilitätstrainer bzw. Trainerinnen, die Klicksonar unterrichten und mit jungen Kindern bzw. Kleinkindern arbeiten können. Zum anderen wird die Methode bei Kleinkindern von den Krankenkassen bislang nicht anerkannt. Diese beiden Herausforderungen werden im Folgenden näher beschrieben.

3.1 Mangel an qualifiziertem Personal

Wenn möglichst vielen geburtsblinden Kindern² im Rheinland die Möglichkeit gegeben werden soll, die Klicksonar-Methode zu erlernen, braucht es ausreichend Fachkräfte, welche die Methode den Kindern vermitteln. Da es sich um eine kleine Berufsgruppe handelt und die Klicksonar-Methode relativ neu ist, ist davon auszugehen, dass nur wenige qualifizierte Orientierungs- und Mobilitätstrainer (kurz: O&M-Trainer) zur Unterrichtung von Klicksonar zur Verfügung stehen.

In anderen Ländern wie z.B. Österreich wurde bereits erreicht, dass die Methode Klicksonar in die Ausbildungspläne für alle Fachkräfte für Sehbehindertenpädagogik und Mobilität integriert wird³.

Die Verwaltung hat im Zuge der Entwicklung des Konzepts zur Etablierung von Klicksonar für geburtsblinde Kinder im Rheinland mit einer Vielzahl von Institutionen, Organisationen und Verbänden Kontakt aufgenommen, zum Beispiel:

- LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen
- LWL
- Bundesverband der Rehabilitationslehrer/-lehrerinnen für Blinde und Sehbehinderte e.V. (Berufsverband der O&M-Trainerinnen und Trainer)

² Wie bereits erläutert, kann die Methode nicht durch alle geburtsblinden Kinder erlernt werden. Die Vermittlung gestaltet sich schwer bis unmöglich bei kognitiv beeinträchtigten sowie bei hörgeschädigten blinden Kindern.

³ <http://www.echolokalisation.at/projekt/>

- Verein Anderes Sehen e.V. zur Förderung blinder Kinder (Elterninitiative, 2-Personen-Verein, starke Medienpräsenz)
- Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista), Bildungs- und Hilfsmittelzentrum für Blinde und Sehbehinderte
- Blinden- und Sehbehindertenverband Nordrhein e.V.
- Berufsförderungswerk Düren
- Rheinischer Blindenfürsorgeverein Düren

Aus der Vielzahl von Gesprächen kristallisierte sich auch hier heraus: Klicksonar wird von fast allen Fachkräften als wichtige Methode eingeschätzt, welche für die Teilhabe von blinden Menschen einen großen Fortschritt darstellt. Dennoch haben nur wenige Fachkräfte genaueres Wissen oder die Kompetenz, Klicksonar zu unterrichten.

3.2 Finanzierung bei jungen Kindern unter fünf Jahren

Klassisches Mobilitätstraining mit dem Langstock wird von der gesetzlichen Krankenkasse in der Regel ab dem fünften Lebensjahr angeboten. Klicksonar ersetzt nicht, sondern ergänzt dieses Training um die Orientierung durch den Gehörsinn. Zur Ausstattung mit einem Langstock gehört gemäß § 33 Abs. 1 S. 3 SGB V die Schulung in seinem Gebrauch (Orientierungs- und Mobilitätstraining, kurz: O&M-Training). Die Kosten für das O&M-Training werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen - als Einweisung in den Gebrauch des Hilfsmittels "Blindenlangstock" - übernommen.

Die Praxis zeigt aber, dass die Krankenkassen derzeit das O&M-Training in der Regel erst ab dem fünften Lebensjahr finanzieren. Man könnte zwar grundsätzlich ggf. ein herkömmliches O&M-Training mit Klicksonar kombinieren. Die Finanzierung eines solchen O&M-Trainings vor dem fünften Lebensjahr erfolgt in der Regel nicht. Herr Dr. Mönkemeyer unterstützt die Eltern der jungen Kinder, die er unterrichtet, bei der Antragsstellung bei ihrer Krankenkasse. Nach seiner Erfahrung können die Trainingsstunden dennoch nur für rund ein Drittel der Kinder darüber finanziert werden.

Die Praxis, den Langstock erst ab dem späten Kindergartenalter anzubieten, wird jedoch vielerorts in Frage gestellt. Internationale Fachkräfte empfehlen, das Langstocktraining ab dem Laufen-Lernen im zweiten Lebensjahr spielerisch zu integrieren. Es erscheint auch dem Laien plausibel, dass die kompensatorische Nutzung alternativer Sinne nicht im Anschluss an den Erwerb der Mobilität zu stellen sei, sondern in Kombination mit der Mobilität zu entwickeln. Der frühe Beginn der Förderung der auditiven Wahrnehmung ist sehr wichtig. Die Förderung sollte zu einem Zeitpunkt beginnen, bevor sich die Kinder andere Orientierungsstrategien aneignen, die weniger zielführend sind.

Es stehen also zwei Fragen im Raum: wie kann die Mobilitätskompetenz bei jungen Kindern unter fünf Jahren finanziell gefördert werden und wer kann die Methode den Kleinkindern vermitteln, solange es in Deutschland bzw. im Rheinland (noch) nicht ausreichend viele qualifizierte Fachkräfte gibt. Im Folgenden präsentiert die Verwaltung einen Lösungsvorschlag, wie den beschriebenen Herausforderungen adäquat begegnet werden kann. Im Rahmen eines Projektes sollen sonderpädagogische Lehrkräfte in der Anwendung der Methode geschult und durch eine erfahrene O&M-Kraft eng begleitet werden.

Einige der im Projekt geschulten Lehrkräfte können mittelfristig als Multiplikatorinnen oder Multiplikatoren die Methode selbst unterrichten und supervidieren.

Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit am Standort Köln war Herr Dr. Mönkemeyer bereit, mit der Verwaltung ein Konzept zu erarbeiten, wie eine Schulung für sonderpädagogische Lehrkräfte aussehen könnte und wie diese beim Erlernen der Klicksonar-Methode fachlich begleitet werden sollten.

4. LVR-Pionierprojekt „Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen“

Zur Überwindung der gerade beschriebenen Herausforderungen wird die Integration von Klicksonar in die Frühförderung vorgeschlagen. Im Folgenden wird detailliert beschrieben, wie dies im Projekt „Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen“ erfolgen soll. Der frühe Beginn der Mobilitätsförderung ist wie bereits geschildert extrem wichtig, daher wird die Verortung von Klicksonar in der pädagogischen Frühförderung der LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen vorgeschlagen.

Pädagogische Frühförderung erfolgt von null bis sechs Jahren. Die Frühförderung hilft dem Kind, sein individuelles Sehvermögen zu nutzen und zu schulen sowie andere kompensatorische Strategien zu entwickeln. Dabei entwickeln die Kinder Freude an Kommunikation, erreichen ein gewisses Maß an Selbstständigkeit, lernen, sich in ihrer Umwelt zu orientieren und sicherer zu bewegen. Sie haben Spaß an den Spielangeboten und erfreuen sich an den eigenen Fortschritten. Die sonderpädagogischen Fachkräfte betreuen und fördern das sehgeschädigte Kind sowohl in der Frühfördereinrichtung als auch in seinem vertrauten Umfeld wie beispielsweise zu Hause oder im Kindergarten. Die sonderpädagogische Lehrkraft besucht das Kind in der Regel alle 14 Tage für 60 bis 90 Minuten im Elternhaus oder in der Kindertagesstätte, und arbeitet mit ihm. Das Setting der Frühförderung ist eine Eins-zu-Eins-Betreuung. Neben einer gezielten Förderung steht die qualifizierte Beratung der Bezugspersonen des Kindes und ggf. der betreuenden Einrichtungen im Zentrum der Arbeit. Die Vorbereitung auf die Anforderungen des Schullebens und die umfassende Schullaufbahnberatung erleichtern die Einschulung – idealerweise in das Gemeinsame Lernen. Aktuell besucht ca. die Hälfte der Kinder aus der Frühförderung eine allgemeine Schule.⁴

Klicksonar sollte begleitend zur Einführung in die Benutzung des Langstocks vermittelt werden. Dieses kombinierte Orientierungs- und Mobilitätstraining soll grundsätzlich möglichst vielen blinden bzw. hochgradig sehbehinderten Kleinkindern ab einem Alter von zwei Jahren ermöglicht werden können. Es geht um alle Kinder, die bereits sicher laufen und Aufforderungen verstehen.

Es wird vorgeschlagen, dass die sonderpädagogischen Lehrkräfte, die in der Frühförderung tätig sind, die Anwendung von Klicksonar in ihre Arbeit einbauen und die Mobilitätsförderung um den Aspekt der Echolokalisation ergänzen. Sie erhalten die Möglichkeit, die Vermittlung der Methode von einer erfahrenen O&M-Fachkraft zu erlernen und diese Me-

⁴ Vgl. Artikel „Von Schallwellen und Kontrasten: Ein guter Start in das Gemeinsame Lernen“ aus dem EIL-DIENST 7-8/2015

thode den geburtsblinden Kindern zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden sie geschult und im Rahmen von Supervisions-Sitzungen begleitet, damit die Qualität ihrer Arbeit gesichert werden kann.

Die O&M-Fachkraft wird in der ersten Phase des Projektes Lehrkräfte ausbilden, die Klicksonar vermitteln können. Diese Lehrkräfte werden im zweiten Schritt selber zu Ausbildenden, welche ihre Kompetenz an Kolleginnen und Kollegen aus der Frühförderung weitergeben. Durch dieses Vorgehen wächst die Anzahl der sonderpädagogischen Lehrkräfte, die Klicksonar unterrichten und vermitteln können, mit der Zeit exponentiell und nähert sich schnell dem tatsächlichen Bedarf.

Die Verwaltung schlägt vor, die flächendeckende Einführung von Klicksonar durch ein dreijähriges Pionierprojekt anzugehen, welches im Folgenden näher beschrieben wird.

4.1 Umsetzung und Durchführung

Die Schulung der Lehrkräfte beginnt mit einer eintägigen Einführung in die Methode, frühestens zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2015/2016, am 01. Februar 2016. Die O&M-Fachkraft bereist die Schulen, beurteilt zusammen mit den sonderpädagogischen Lehrkräften den Entwicklungsstand der Kinder und stellt eine Diagnose sowie einen Lehrplan auf. Die Fortbildung wird durch die Schulleitung über eine Sonderurlaubsgenehmigung bewilligt. Es handelt sich dabei um eine individuelle Begleitung von Kind und Lehrkraft. Im Rahmen von Info-Abenden werden die Eltern der blinden Kinder über die methodische Vorgehensweise informiert.

Alle fünf Schulen können zwischen zwei und vier sonderpädagogische Fachkräfte zur Fortbildung melden. Die Anzahl nötiger Lehrkräfte ist abhängig von der Anzahl der blinden Kinder, für die das Erlernen der Methode in Frage kommt. Die sonderpädagogischen Lehrkräfte arbeiten ein halbes Jahr mit dem Kind⁵ und dokumentieren z.B. auf Video die Trainingseinheiten.⁶ Nach sechs Monaten erfolgt eine Supervision durch die O&M-Fachkraft und anhand der Auswertung der Videos wird ggf. Nachjustierung bei der Anwendung der Methode vorgenommen. Wiederholung der Methode in den darauf folgenden sechs Monaten.

Im 1. Schulhalbjahr 2017/2018 könnten die fortgebildeten sonderpädagogischen Lehrkräfte andere Kolleginnen und Kollegen in die Klicksonar-Anwendung unterrichten. Sie übernehmen dann auch die Supervision unter der Anleitung der O&M-Fachkraft. Das Projekt endet mit dem 1. Schulhalbjahr 2018/2019.

Durch den Ansatz, dass Lehrkräfte andere Lehrkräfte in der Methode schulen, kann sich der Anteil der in der Vermittlung von Klicksonar kompetenten sonderpädagogischen Lehrkräfte flexibel ausbauen, so dass mittelfristig alle Kinder unterrichtet werden können, ohne dass externe Fachkräfte hinzugezogen werden müssen. Dieses interne Peer-to-

⁵ Anm.: Es handelt sich um keine zusätzlichen Betreuungsstunden, sondern das Erlernen der Methode wird in die zur Verfügung stehenden Stunden integriert.

⁶ Bei Umsetzung der Video-Dokumentation in Familien bedarf es ebenso wie im Bereich der Frühförderung für die Altersgruppe 3-6-jährige Kinder in vorschulischen Einrichtungen der schriftlichen Erlaubnis der Eltern (ggf. auch der Eltern anderer Kinder und natürlich der Einrichtungsleitung).

Peer-Fortbildungs-Konzept stellt eine flexible, kostengünstige Lösung dar, die bei Erfolg als dauerhaftes Angebot in jeder Schule installiert werden kann. Im Zentrum des Projektes steht neben der flächendeckenden Methodeneinführung so auch die Nachhaltigkeit im System der Frühförderung, weil die sonderpädagogischen Lehrkräfte die neue Kompetenz dauerhaft erwerben, diese mitnehmen und bei jedem Kind ihrer weiteren beruflichen Laufbahn zur Anwendung bringen können. Als Ergebnis des Pionierprojektes wird angestrebt, dass die Vermittlung der Methode langfristig ohne individuell anfallenden finanziellen Aufwand für jedes einzelne geburtsblinde Kind zu ermöglichen. Das Sinnbild für das Projekt sind die konzentrischen Kreise, die ein ins Wasser fallender Stein zieht. Sie breiten sich aus, ebnen sich jedoch nach einer gewissen Zeit. In diesem Sinne sollte im Projekt sicher gestellt werden, dass das Methodenwissen durch Weiterbildungen immer wieder auf den neuesten Stand gebracht und gefestigt werden kann.

Das geplante Vorgehen wurde in Zusammenarbeit mit allen Schulleitungen und Frühförderkoordinatorinnen und -koordinatoren der LVR-Förderschulen des Förderschwerpunktes Sehen entwickelt und auf einem Arbeitstreffen am 23. Juni 2015 abgestimmt. Die Bezirksregierungen in Köln und Düsseldorf waren von Beginn an einbezogen und sind bereit, das Projekt aktiv zu unterstützen, da sie es für eine sehr sinnvolle Ergänzung der Frühförderung bei blinden Kindern halten.

Mit dem Projekt „Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen“ kann der LVR eine Vorreiter-Rolle auf Bundesebene einnehmen, denn das Lernprogramm ist in seiner Form bundesweit einmalig. Das Projekt bietet allen Schulleitungen die Möglichkeit, ihre sonderpädagogischen Lehrkräfte in der Echolokalisation fortzubilden und den von Ihnen betreuten geburtsblinden Kindern die Grundlagen des Klicksonars unter fachkundiger Supervision zu vermitteln. Gemeinsam mit den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf wird der LVR die Umsetzung begleiten und unterstützen, z.B. durch Schaffung von Möglichkeiten zum regelmäßigen Austausch der beteiligten Standorte sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Das Pionierprojekt soll zudem unabhängig evaluiert werden.

4.2 Wissenschaftliche Evaluation

Neben der Projektdurchführung soll von unabhängiger Seite belegt werden, dass die Methode Klicksonar praktikabel, in dieser Form durchführbar und für die Kinder eine zentrale Orientierungsmöglichkeit im Raum darstellt. Ein weiterer Vorteil einer unabhängigen wissenschaftlichen Expertise besteht in der Stärkung der Außenwirkung des Projektes. Das Projekt gewinnt an Seriosität. Desweiteren kann der LVR mit einer fundierten wissenschaftlichen Untersuchung, die den Erfolg der Methode beweist, an die Spitzenverbände der Krankenkassen herantreten und die Finanzierungsfrage beizeiten noch einmal aufwerfen. Mobilitätstraining wird derzeit über die Krankenkassen erst ab dem fünften Lebensjahr finanziert; nur in Ausnahmefällen wird die Finanzierung bei Kleinkindern übernommen. Es sollte angestrebt werden, diese Praxis zu verändern, um die Mobilität blinder Kinder bereits frühzeitig angemessen zu fördern und ihnen größtmögliche persönliche Mobilität zu ermöglichen.

4.3 Projektkosten

Die Kosten für das dreijährige LVR-Projekt kann folgenden Bereichen zugeordnet werden:

- Honorarstunden der O&M-Fachkraft zzgl. Fahrkosten
- Elternabende (Info-Abende)
- wissenschaftliche Evaluation
- Sonstiges: Schwankungen der Teilnehmer-Zahl, Fachtreffen, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Der nötige Finanzbedarf für das dreijährige Projekt wird auf 95.000 Euro beziffert. In Tabelle 1 sind die Gesamtkosten nach den beschriebenen Kostenarten aufgebrochen. Die Anzahl der zu unterrichtenden Kinder über die nächsten drei Jahre kann nur geschätzt werden. Um einen evtl. aufkommenden Mehrbedarf auffangen zu können, wird ein Reservetopf vorgesehen.

Tabelle 1: Kosten des Projektes nach Kostenarten

Kostenart	Höhe
Honorar O&M-Fachkraft (150 EUR pro Unterrichtsstunde x 400 St.)	60.000,00 €
Fahrkosten O&M-Fachkraft für 3 Jahre	9.000,00 €
Elternabend x 5 Standorte (je 200 EUR pauschal)	1.000,00 €
Wissenschaftliche Evaluation über 3 Jahre	15.000,00 €
Sonstiges	10.000,00 €
GESAMTKOSTEN über 3 Jahre	95.000,00 €

Die Kostenschätzung basiert auf der im Juni 2015 ermittelten Zahl der geburtsblinden Kinder in der Frühförderung der LVR-Schulen, welche nach Einschätzung der sonderpädagogischen Lehrkräfte die Methode auch erlernen können. Aktuell trifft diese Beschreibung auf 22 Kinder zu. Eine sonderpädagogische Kraft kann gleichzeitig zwei bis maximal drei Kinder in der Anwendung von Klicksonar unterrichten. Die Supervision, die jedes halbe Jahr durch die O&M-Fachkraft durchgeführt wird, dauert in der Regel drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass bei 22 Kindern 66 Stunden Supervision innerhalb von sechs Monaten notwendig sind. Dies summiert sich auf circa 400 Stunden während der gesamten Projektdauer. Bei der Berechnung der Fahrkosten wurde neben der Kilometerpauschale (0,35 EUR pro gefahrenes Kilometer) auch die Zeitpauschale (55 EUR pro Stunde) berücksichtigt.⁷

Die notwendigen finanziellen Mittel sind bisher nicht in dem Haushalt eingeplant. Dezernat 5 wird versuchen, die in 2016 anfallenden Aufwendungen (vermutlich in Höhe von ca. 30.000 EUR) durch Einsparungen zu erwirtschaften. Die übrigen Mittel werden in den Haushaltsplan 2017/2018 eingestellt werden.

⁷ Diese Berechnung entspricht den Kostensätzen des Bundesverbandes der Rehabilitationslehrer und -lehrerinnen für Blinde und Sehbehinderte e.V.

5. Fazit

Mit dem Projekt „Einführung und Etablierung der Echolokalisation (Klicksonar) in die Frühförderung der LVR-Förderschulen Förderschwerpunkt Sehen“ geht der LVR einen Schritt weiter bei der Umsetzung seines Aktionsplans (Zielrichtung 2: „Die Personenzentrierung weiterentwickeln“ und Zielrichtung 10: „Kindeswohl und Kinderrechte als inklusiven Mainstreaming-Ansatz schützen“), indem er sich für das nachhaltige *Empowerment* von blinden Menschen stark macht. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung stellt das Projekt zudem einen Impuls und eine Initialzündung zu einer langfristigen und nachhaltigen Systemveränderung dar. Auf Dauer sollte die Mobilitätsförderung durch Klicksonar in das Ausbildungscurriculum von sonderpädagogischen Lehrkräften in der Frühförderung sowie von O&M-Trainerinnen und Trainer festgeschrieben werden, damit alle blinde Menschen davon profitieren können.

Durch die geplante Vorgehensweise, Einbindung in die Aufgabe der pädagogischen Frühförderung an den Förderschulen des LVR mit dem Förderschwerpunkt Sehen, unterstützt der LVR unmittelbar die Bildung inklusiver Strukturen. Die Förderung kommt allen betroffenen Kindern zu Gute, unabhängig davon, welche Schule sie in Anschluss besuchen.

In Vertretung

P r o f . D r . F a b e r

Anlagen:

- Antrag 13/296/1



CDU FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND

Ergänzungsantrag-Nr. 13/296/1

öffentlich

Datum: 28.01.2014
Antragsteller: CDU

Schulausschuss **04.02.2014** **Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Prüfung zur Einführung von Klick-Sonar

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit die neue Orientierungstechnik (Klick-Sonar) für alle LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen eingesetzt werden kann.

Der entsprechende Finanzbedarf pro Jahr ist im Rahmen der Prüfung darzustellen.

Begründung des Ergänzungsantrags:

Der Antrag Nr. 13/296 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 in den Fachausschuss verwiesen.

Begründung des Ursprungantrags:

In der Kommission Inklusion und im Schul-A wurde eine neue Orientierungstechnik für Blinde, die sog. Klick-Sonar-Technik vorgestellt. Diese Technik wurde in der LVR-Severinschule in Köln erfolgreich eingeführt. Diese auf Echolot-Lokalisation beruhende Technik erleichtert - gerade im Rahmen der Frühförderung - die Orientierung für blinde Kinder.

Die CDU-Fraktion vertritt die Auffassung, dass aufgrund der bereits erfolgreich eingebrachten Technik unter dem Gesichtspunkt "Qualität für Menschen" diese Prüfung an allen Schulen gem. dem o.a. Beschlussvorschlag stattfinden muss.

Frank Boss
Fraktionsgeschäftsführer